

# Gemeinsame Gebetszeit Palmsonntag, 5.4.2020

18.15 Uhr



Bild: Christine Limmer In: Pfarrbriefservice.de

**Hosanna dem Sohn Davids! (Mt 21,9)**



**GEBET**  
**HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Großer Gott, dein Sohn kam aus deiner Herrlichkeit in unsere Welt. Er ist unseren Weg gegangen und hat unser Menschenleben geteilt bis zum Ende, bis zum Tod am Kreuz. Heute feiern wir seinen Einzug in Jerusalem. Wie gerne würden auch wir mit unseren Zweigen am Wegesrand stehen und rufen: Hosanna, dem Sohne Davids. In diesem Jahr ist das nicht möglich. Öffne unsere Gedanken und Herzen, damit wir seine große Liebe erkennen und fähig werden, zu antworten und ihm nachzufolgen.

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

*Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!*

**Evangelium vom Tag**

Mt 21,1-11

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

<sup>1</sup>Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus <sup>2</sup>und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! <sup>3</sup>Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

<sup>4</sup>Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

<sup>5</sup>Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

<sup>6</sup>Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. <sup>7</sup>Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. <sup>8</sup>Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. <sup>9</sup>Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

<sup>10</sup>Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das?

<sup>11</sup>Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

### **Zum Nachdenken** *heute von unserem Pfarrer, Abbé Corneille*

Uns wird im heutigen Evangelium ein wunderschönes Bild vor Augen gestellt: Die das Hosanna rufende Menschenmenge, die dabei grüne Zweige schwenken. Der mit Kleidern geschmückte Weg erinnert etwa an den Blument Teppich der Jugend bei der Fronleichnamprozession. Mitten in der Menschenmenge zieht der Herr unsere Aufmerksamkeit auf sich: Er, der Wanderer, reitet. Erstaunlich! Voller Begeisterung blicken bestimmt die Kinder, tierfreundlich wie sie sind, auf die Eselin und auf das Fohlen. So ein feierlicher Einzug! Was hat alles zu bedeuten? Auf jeden Fall ist die Stimmung so schön und so reizend, dass wir uns in der Tiefe unseres Herzens angesprochen fühlen: „Procedamus!“ (lasst uns ziehen)!

Wie die Menschenmenge, die im heutigen Evangelium erwähnt wird, sind wir mit dem Herrn unterwegs. Es ist notwendig uns zu fragen, was uns dazu bewegt, mit ihm in die Stadt Jerusalem einzuziehen. Äußerlich weckt er keinen Eindruck, mächtig zu sein, selbst wenn er im Evangelium „König“ genannt wird. „Siehe, dein König kommt zu dir“ (Mt 21,5). Unsere Stars und Helden, die wir bejubeln und zu Vorbildern machen, treten anders auf. Ist „der König“ so schwach, dass er sich kein Pferd leisten kann, das zur königlichen Würde und Macht besser passt?

Es ist kein Zufall, dass er Eselin und Fohlen verwendet. Diese drücken nämlich seine Macht aus, und zwar Milde, Sanftmut, Gelassenheit“. Ganz bewusst und gehorsam geht der milde König den Weg in den Tod hin. Damit gewinnt er an Glaubwürdigkeit. Denn er will nicht mehr sein als ein Zeuge der Liebe Gottes. Er wird uns zeigen, dass seine Liebe keine Ideologie, sondern eine konkrete Tat ist. Nichts ist ihm zu viel oder zu teuer, wenn es darum geht, sein Volk zu retten.

Es ist richtig, dass gesegnete grüne Zweige bei uns daheim hängen. Sie sind ein Zeichen, dass wir die Macht der Liebe Jesu anbeten und uns von ihm täglich zum Liebeszeugnis aufgerufen fühlen. Hosanna-Rufe allein ändern die Welt nicht, wenn das Herz nicht mitmacht. Der Herr wünscht sich Jünger, die täglich mit ihm ein Stückchen Weg gehen, indem sie auch in schweren Zeiten durch konkrete Taten zeigen, dass sie nach selbstloser und grenzenloser Liebe streben. Auf uns blickend, sagt der Herr: „Mir nach“!

**Fürbitten** *Da uns heute keine Fürbitten aus unseren Gemeinden vorliegen, beten wir gemeinsam die Fürbitten, die das Bistum Trier für die Gottesdienste am heutigen Tag zur Verfügung stellt.*

- Wir beten für unsere Gemeinden und für die Christinnen und Christen weltweit, die Jesu Einzug in Jerusalem anders feiern als sonst und sein Leiden und Sterben verkünden; und für alle Menschen, die gerade in diesen Tagen hoffen, dass Gott ihnen hilft und sie rettet.
- Für die Menschen, die an Covid-19 erkrankt sind und überall auf der Welt um ihr Leben kämpfen; für alte Menschen, deren Gesundheit besonders gefährdet ist, und für die mit einer Vorerkrankung; für die Verstorbenen, deren Leben nicht gerettet werden konnte.
- Wir sind dankbar und beten für Ärztinnen und Ärzte, für die Pflegekräfte und anderen Helferinnen und Helfer, die bis an ihre Grenzen gehen, um Menschen zu heilen und zu schützen.
- Für alle, die sich um Angehörige sorgen, denen sie jetzt nicht nahe sein dürfen,

um sie am Lebensende und beim Sterben zu begleiten.

- Wir beten für Frauen und Männer und ihre Familien, deren wirtschaftliche Existenz der allgemeine Stillstand bedroht; und für die vielen Menschen, die anderen ihre Hilfe anbieten und neue kreative Wege der Unterstützung finden.
- Für die Verantwortlichen in Politik und Wissenschaft, die immer wieder neu zwischen dem Schutz des Lebens und dem Fortbestand von Wirtschaft und Kultur abwägen müssen.
- Wir beten für die Fachleute aller Fachrichtungen, die um gemeinsame Lösungen in der Krise ringen; und für diejenigen, die Natur und Schöpfung, Menschenleben und demokratische Werte zusammen im Blick behalten wollen.
- Wir beten für alle Menschen, die sich auch in dieser schwierigen Zeit für Frieden und Zusammenhalt in Europa einsetzen; für alle, die über Grenzen hinweg Hilfe leisten, um die Schwächsten zu pflegen und zu heilen und die Versorgung für alle zu sichern.
- Für alle, die nach konstruktiven und menschlichen Lösungen für die Flüchtlinge auf den griechischen Inseln suchen.
- Beten wir auch für alle, die mit Sorge und Zuversicht das Zusammenleben nach der Krise gestalten wollen und schon jetzt vorausdenken; für die Menschen, die Mitgefühl und Solidarität erhalten wollen und dem Gemeinwohl den Vorzug vor Eigennutz geben.
- Wir beten für alle Gläubigen, die Halt und Orientierung suchen und die Kar- und Ostertage außerhalb der vertrauten Kirchenräume verbringen; und für alle Männer und Frauen, die mit Worten und Zeichen, mit Musik und Licht neue geistliche Impulse für einzelne und für die Gemeinschaft geben.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.*

### **Vater unser**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

*Das Lied „Mir nach, spricht Christus, unser Held“, von Angelus Silesius (GL 461) kann uns in den Abend und in den morgigen Tag begleiten: (<https://www.youtube.com/watch?v=7VOPvVXewKs>)*

"Mir nach", spricht Christus, unser Held, "mir nach, ihr Christen alle!

Verleugnet euch, verlasst die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle;

nehmt euer Kreuz und Ungemach auf euch, folgt meinem Wandel nach.

2) Ich bin das Licht, ich leucht euch für mit heiligem Tugendleben.

Wer zu mir kommt und folget mir, darf nicht im Finstern schweben.

Ich bin der Weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll.

**Segensbitte** So segne und behüte uns und alle, die uns am Herzen liegen der liebende Gott, der uns seinen Sohn geschickt hat, um uns zu erlösen. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.